Greifswald International Students Festival

16.6.-24.6.2012

PROGRAMMHEFT

FACE to FACE

PAVING THE WAY FOR A NON-VIOLENT SOCIETY

INHALT

1-14 ÜBER DAS FESTIVAL

1 Grußwort
2 - 3 Über das Festival 2012
4 - 5 Vorträge am Vormittag
6 - 13 Die Workshops
14 Der GrIStuF e.V.

15-21 KULTUR DRUMHERUM

15 Feierliche Eröffnung
16 Treffen der Kontinente
17 Running Dinner
18 Fête de la Musique
19 World Café | Farewell-Party
20 - 21 Andere Veranstaltungen

22-30 MITWIRKENDE & FÖRDERER

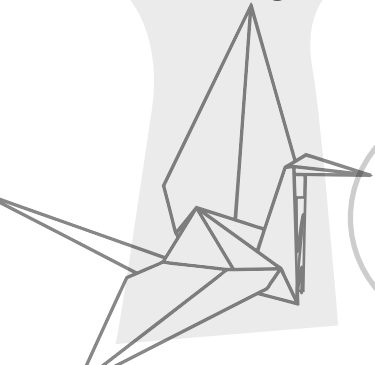
22 IKuWo e.V.
23 Festivalradio | Moritz-Medien
24 Kunstwerkstätten
25 - 27 GrIStuF dankt
28 Mitmachen?
29 Impressum
30 Der Wochenplan im Überblick

DIE WELT ZU GAST IN GREIFSWALD

Grußwort

Aus über 60 Ländern werden diesen Sommer Menschen nach Greifswald reisen. Ihnen endlich von Angesicht zu Angesicht gegenüber zu stehen, darauf bereiten wir uns seit über zwei Jahren vor. Durch Höhen und Tiefen, in drei verschiedenen Büros und mit einer Riesenportion Idealismus haben wir an diesem sechsten Greifswald International Students Festival gearbeitet und freuen uns, euch mit diesem Heft die Ergebnisse zu präsentieren. Dem allgegenwärtigen und oft unterschätzten Thema Gewalt wollen wir uns diesmal widmen und versuchen, durch die Begegnung im Dialog, nicht im Streit, neue Impulse in Richtung einer gewaltfreieren Zukunft zu finden. Dafür wurden acht Workshops konzipiert, ReferentInnen für Vorträge eingeladen, Mahlzeiten geplant und Schlafplätze gesucht. Mit gewohntem Engagement haben wir euch ein buntes kulturelles Rahmenprogramm vorbereitet, das euch die Welt noch ein Stückchen näher bringen will. Also bleibt uns nur auf gutes Wetter zu hoffen und uns allen eine anregende, inspirierende und spannende Zeit zu wünschen!

Wir wünschen allen GreifswalderInnen, Teilnehmenden, HelferInnen, Hosts, ReferentInnen und KünstlerInnen eine unvergessliche Woche!



DAS FESTIVAL 2012

FACE to FACE

PAVING THE WAY FOR A NON-VIOLENT SOCIETY

„Non-violence is the first article of my faith. It is also the last article of my creed.“
Mahatma Gandhi

Ein Blick in die Welt kann mutlos machen. Gewalttätige Auseinandersetzungen und Perspektivlosigkeit bestimmen das Leben vieler Menschen und die Bilder in den Medien. 2011 wurden 36 Kriege oder bewaffnete Konflikte gezählt, der ehemalige UN-Sonderberichterstatter über Folter schätzt, dass in neun von zehn Staaten gefoltert wird und Amnesty International hat in 89 Staaten Fälle dokumentiert, in denen die Meinungsfreiheit eingeschränkt wird. Unter dem Eindruck der Opfer von Kriegen, Menschenrechtsverletzungen, Vertreibungen und alltäglicher Gewalt ist Verzweiflung ein nahe liegendes Gefühl.

Ein Blick in die weit zurückliegende und die jüngste Geschichte zeigt jedoch, dass ein Engagement für Frieden, Menschenrechte und Gerechtigkeit erfolgreich sein kann. Steven Pinker äußert in seinem 2011 erschienen Buch sogar die These, dass die Menschheit in der Rückschau der gesamten Geschichte gerade in der Zeit mit den niedrigsten Gewaltraten lebt.

Das GrIStuF-Team ist davon überzeugt, dass sich der Einsatz für eine bessere Welt lohnt! Gewalt durchzieht alle genannten Probleme als ein Querschnittsthema. Wir denken, dass Gewalt, die häufig von Angesicht zu Angesicht geschieht, auch in direktem Kontakt gelöst werden sollte.

DAS FESTIVAL 2012

Deswegen gaben wir dem Festival den Titel FACE to FACE. Wir sind davon überzeugt, dass eine gewaltlose Welt möglich ist. Wir sind außerdem von den vielen gewaltlosen Bewegungen und deren Erfolgen inspiriert. So haben wir uns für dieses Festival ganz bewusst dafür entschieden, dass die Workshops etwas Bleibendes produzieren sollen, was es ermöglicht die entwickelten Ideen weiterzutragen. Wir verstehen das GrIStuF 2012 als kleinen Baustein hin zu einer gewaltfreien Welt: paving the way for a non-violent society.

Gewalt passiert nicht nur in Kriegen und geht nicht nur von staatlichen Institutionen aus. Die Workshops des Festivals beleuchten daher das Thema Gewalt aus verschiedenen Perspektiven und versuchen Lösungsansätze zu erarbeiten. So werden die Teilnehmenden des Workshops „How to found a shelter for battered women?“ verschiedene Ansätze diskutieren, wie Frauen geholfen werden kann, die Opfer von häuslicher Gewalt geworden sind. Der Workshop „Non-Violent Communication“ greift alltägliche und konfliktbehaftete Kommunikationssituationen auf und probiert praktische Prinzipien aus, um Kommunikation gleichberechtigt und friedlich zu gestalten.

Die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt, dass das GrIStuF selbst schon ein Schritt in die richtige Richtung ist. Mehr als 100 Personen aus allen Erdteilen mit verschiedenen Weltbildern, Ideen und Religionen kommen zusammen, um gemeinsam zu arbeiten, sich kennen zu lernen und Spaß zu haben.

Eine gewaltfreie Gesellschaft ist möglich – Sei dabei und mach mit!

JUNI
17.
Sonntag

VORTRÄGE AM VORMITTAG

Wir laden alle interessierten GreifswalderInnen ein, mit uns noch tiefer in das Thema Gewalt(freiheit) einzutauchen und folgende Vorträge zu besuchen. Da auch unsere internationalen Teilnehmenden die Vorträge besuchen werden, finden sie alle auf Englisch statt.

9:15 - 10:15 UHR

DR. KLAUS WAHL
"SOURCES OF VIOLENCE"

Dr. Klaus Wahl, Soziologe, Autor. Ein Ziel des Lehrbeauftragten am Politikwissenschaftsinstitut der Universität München bei der Erklärung von menschlichem Verhalten, ist es die Lücke zwischen Natur- und Sozialwissenschaft zu überbrücken. Seine jüngsten Publikationen behandeln Aggressivität und Gewalt bei Jugendlichen.

10:30 - 11:30 UHR

DR. ULRIKE BORCHARDT
"EU-REFUGEE POLICY IN THE MEDITERRANEAN - BEFORE AND AFTER THE ARAB SPRING"

Dr. Ulrike Borchardt, Politikwissenschaftlerin. Ulrike Borchardt arbeit am Hamburger Institut für Politikwissenschaft in der Arbeitsgemeinschaft Kriegsursachenforschung. Einige ihrer zahlreichen Forschungsinteressen sind Friedens- und Konfliktforschung, EU-Politiken im Mittelmeerraum und Grenzregime im Zusammenhang mit Menschenrechten. Daher wird ihr Vortrag die jüngsten Entwicklungen des „Ararbischen Frühlings“ und deren Auswirkungen auf die EU-Flüchtlingspolitik beleuchten.

ORT: AUDIMAX, HS 5

VORTRÄGE AM VORMITTAG

JUNI 19.

Dienstag

Wir laden alle interessierten GreifswalderInnen ein, mit uns noch tiefer in das Thema Gewalt(freiheit) einzutauchen und folgende Vorträge zu besuchen. Da auch unsere internationalen Teilnehmenden die Vorträge besuchen werden, finden sie alle auf Englisch statt.

9:15 - 10:15H

DR. WOLFANG FORM
"RAPE AS A WARCRIME - HISTORICAL PERSPECTIVES"

Dr. Wolfgang Form ist der Koordinator des Forschungs- und Dokumentationszentrums für Kriegsverbrecherprozesse in Marburg. Neben seinem Forschungsschwerpunkt der Neuesten und Zeitgeschichte Deutschlands, im Besonderen der NS-Zeit forscht Wolfgang Form auch über Kriegsverbrechen. Sein Vortrag wird Vergewaltigung als Kriegsverbrechen aus der historischen Perspektive untersuchen.

10:30 - 11:30H

DR. BERNHARD GESCH
"FOOD AND VIOLENCE"

Dr. Bernhard Gesch aus Oxford, UK ist Gründer der Forschungseinrichtung „Natural Justice“, deren Ziel die Erforschung der Ursachen von antisozialem und kriminellem Verhalten ist. Bernhard Gesch erregte mit seinen Pionierforschungen über die Zusammenhänge von Ernährung und antisozialem Verhalten Aufsehen. Daher wird er seinen Vortrag über „Food and Violence“ halten.

ORT: KONFERENZSAAL UNIVERSITÄTSHAUPTGEBÄUDE

GEWALTFREIE KOMMUNIKATION

Das Ziel unseres Workshops ist es, Gewalt auf der kommunikativen Ebene zu reflektieren und die Methoden der Gewaltfreien Kommunikation (GFK) nach Marshall B. Rosenberg zu vermitteln und zu üben.

Gewaltfreie Kommunikation ist ein Weg um zu lernen, effektiv aus unserem inneren Quell der Empathie zu schöpfen. Es ist eine Sprache der Gefühle und Bedürfnisse, die uns hilft zu einem einfühlsamen Kontakt mit uns selbst und mit anderen Menschen zu finden. Es ist auch eine Haltung, die uns erlaubt hinter ein „Nein!“ zu blicken und bei der anderen Person Gefühle und Bedürfnisse zu finden, anstatt ihn oder sie als renitent oder egoistisch zu verurteilen. Wir werden in diesem Workshop die empathischen Elemente der Sprache (wieder-)entdecken. Dieser empathische Kontakt ist die Basis auf der Konflikte gewaltfrei gelöst werden können. Darüber hinaus werden wir nicht-empathische Elemente in der Kommunikation identifizieren, die leicht in Gewalt ausarten können, gegen sich selbst oder gegen andere Menschen.

Zusätzlich zur GFK wird Konsensbildung ein wichtiges Thema in unserem Workshop sein. Diese Methode ergänzt die GFK, die vor allem ein Prozess zwischen zwei Personen ist, um eine gewaltfreie Entscheidungsfindung in Gruppen herbeizuführen.
Natürlich wird es auch eine Menge Platz zum Austausch über individuelle Gewalterfahrungen innerhalb von Sprache und Kommunikation geben.

TeamerInnen:
Justus, Phillip und Rike

GEWALTPRÄSENTATION IN DEN MEDIEN

Medien sind Verwalter von Informationen. Mit den von ihnen veröffentlichten Themen beeinflussen sie, was in der Gesellschaft Erwähnung findet und formen so die öffentliche Meinung. Dies spiegelt sich auch im mittlerweile alltäglichen Umgang mit Gewalt im In- und Ausland wider.

„Wie endet der Krieg in Afghanistan?“, „Massaker mit 49 Toten in Mexiko“ – Schlagzeilen wie diese bestimmen das Bild der Medien. Doch JournalistInnen sind hier bereits mehr als ChronistInnen. Der mediale Umgang mit Gewalt ist ein Ausdruck, ob und inwieweit sie in der Gesellschaft akzeptiert ist. Durch die Art, wie Medien über Vorfälle berichten, haben sie Einfluss darauf, wie die AdressatInnen das Geschehen weltweit bewerten – und können ihnen so auch eine bestimmte Meinung aufdrängen.

Der Workshop wird sich daher mit zwei Schwerpunkten näher auseinandersetzen. Zum einen, wie manifestiert sich Gewalt in den Medien? Wie wird sie dargestellt und wie wird mit ihr umgegangen? Zum anderen wollen wir einen Blick auf die Methoden und Mechanismen werfen, mit denen Medien öffentliche Diskurse konstruieren und lenken. Inwieweit werden Medien dabei nicht nur zu Zeugen, sondern auch zu Exekutiven von Gewalt?

TeamerInnen:
Ole, Johannes, Felix, Katrin, Simon
Moritz-Medien
mehr über die Arbeit der Moritz -Redaktionen steht auf Seite 24

WIDERSTAND

Widerstand gegen staatliche Unterdrückung durch Repressionen ist in vielen Ländern dieser Erde ein wichtiges und aktuelles Thema.

Aber warum leisten Menschen Widerstand? Was ist ihre Motivation? Und wie leisten sie Widerstand? Wo liegt der Startpunkt für Widerstand? Dies sind einige der Fragen, denen wir uns im Rahmen unseres Workshops widmen wollen. Hierfür werden wir uns mit verschiedenen Formen des Widerstandes, wie zum Beispiel aktivem und passivem, bewaffnetem und gewaltlosem Widerstand beschäftigen. Im Zusammenhang mit dem Festivalthema wollen wir alternative und kreative Formen gewaltlosen Widerstandes entwickeln.

TeamerInnen:
Arbeitskreis kritischer JuristInnen (AKJ)

Der AKJ ist eine Vereinigung von Jurastudierenden, welche die sozialen Bezüge des Rechts reflektiert und einen kritischen Umgang mit Recht fördert.
Die Gruppe organisiert regelmäßig informative Veranstaltungen wie Vorträge, Filmvorführungen und Podiumsdiskussionen, die sich keineswegs nur an Jurastudierende richten. Darüber hinaus inzwischen auch die „Russendisko“ im Klex fester Bestandteil des Greifswalder Kulturlebens geworden. Der AKJ ist mit vielen anderen politisch aktiven Gruppen vernetzt und hat als Demobeobachtung diverse Proteste begleitet.
Mehr erfahrt ihr hier:
http://recht-kritisch.de/
Oder auf den Treffen jeden Mittwoch ab ca. 20:30 Uhr im Klex in der Langen Straße 14.

GEWALT IN DER ERZIEHUNG

Einer aktuellen Forsa-Umfrage (November 2011) zufolge, wenden vier von zehn Elternteilen in Deutschland noch immer körperliche Disziplinierungsmaßnahmen, wie den „Klaps auf den Po“, an. Und das trotz der Tatsache, dass seit dem Jahr 2000 physische Gewalt in der Erziehung verboten ist.
Zum Vergleich, in Schweden wurde solch ein Gesetz schon 1979 etabliert und eine jüngere Umfrage besagt, dass in Schweden nur 14 Prozent der Eltern körperliche Züchtigung in der Erziehung jemals angewendet haben. Nichtsdestotrotz gibt es in der EU immer noch Länder wie Frankreich, die kein generelles Verbot von Gewalt in der Erziehung aussprechen wollen.

Dieser Workshop möchte die Möglichkeit zu einem Dialog zwischen Menschen aus den verschiedensten Teilen der Welt bieten. Wir werden versuchen unseren Blick und unsere Sinne auf Gewalt in der Erziehung zu richten. Ab welchem Punkt sprechen wir von Gewalt? Wo passiert Gewalt in der Erziehung? Wem widerfährt Gewalt? Warum wird Gewalt angewendet? Wir werden uns darüber hinaus auch mit Präventions- und Interventionsmaßnahmen auseinandersetzen.
Der Schwerpunkt wird auf Gewalt in der Erziehung in der Schule liegen, da häusliche Gewalt gegen Kinder nur schwer fassbar ist.

Wir möchten einen Weg finden diese Thematik in einer kreativen Art und Weise zu bearbeiten, auch um diese in die Köpfe und das Bewusstsein anderer Menschen zu befördern.

TeamerInnen:
Jan und Franziska

VIOLENCE IN RESOURCE CONFLICTS

Wirtschaftliche Ressourcenkonflikte waren schon immer Ursprung und Grund gewaltsamer Auseinandersetzungen.
Auch werden Ressourcen oft genutzt um gewaltsame Konflikte zu unterstützen und zu finanzieren. Die Mechanismen der Ressourcenausbeutung sind in vielen Ländern der Ursprung für die dort herrschende Armut in großen Teilen der Bevölkerung.

In diesem Workshop wollen wir unterschiedliche Konflikte um Rohstoffe beleuchten und ihre Dynamiken sowie die Auslöser für Gewalt diskutieren. Wir werden an konkreten Fallbeispielen arbeiten, wie z.B. dem geplantem Kupferabbau in Ecuador sowie an Begebenheiten, die die Teilnehmenden aus ihren Herkunftsländern einbringen. Welche Möglichkeiten haben Betroffene von Rohstoffkonflikten ihre Rechte zu verteidigen? Wie sind wir selbst von Rohstoffkonflikten betroffen, was ist unsere Verantwortung darin und wie können wir Lösungen unterstützen? Alle Teilnehmenden sind für den Verlauf des Workshops verantwortlich und werden dazu ermuntert Inhalt, Methode und Ergebnis aktiv zu beeinflussen.
Die Ergebnisse des Workshops werden dokumentiert, um sie so einem breiten Publikum zugänglich zu machen.

TeamerInnen:
Laura, Katriona, Kirsten, Andi, Renée

VIOLENCE IN INTER-RELIGIOUS CONFLICTS

Religionen haben seit Jahrtausenden das Leben vieler Menschen beeinflusst und genauso lange tragen Religionen zu Konflikten bei.

Der Workshop soll die Möglichkeit bieten, sich mit der eigenen Religion und mit religiöser oder spiritueller Identität zu beschäftigen. Die WorkshopteilnehmerInnen sind gebeten, sogar aufgefordert, Fragen zu stellen, zu ihrer eigenen und natürlich auch zu anderen Religionen.

Dafür ist es uns zunächst ein Anliegen zu fragen und in Ansätzen zu erklären, wie unser Denken funktioniert, wie wir Klischees nutzen und Menschen kategorisieren, aber auch wie viele Facetten die Persönlichkeit jedes/r Einzelnen aufweist.
Dem Konfliktthema versuchen wir analytisch zu begegnen, wir versuchen die Begriffe „Motiv“ und „Standpunkt“, sowie die „Stufen der Eskalation“ zu verstehen und zu nutzen.
Unser Wunsch ist es eine Atmosphäre zu schaffen, in der die eigene Identität neu erfahrbar ist, Begegnungen möglich sind und letztendlich die Vielfalt der Religionen als Bereicherung erlebbar wird.

TeamerInnen:
Klara, Georg und Katharina

HOW TO FOUND A SHELTER FOR BATTERED WOMEN

„Kein Mann schlägt eine Frau“ Wie man einen Schutzraum für geschlagene Frauen und ihre Kinder gründet

Bis heute spielt in den meisten Kulturen männliche Gewalt gegen Frauen eine enorme Rolle – und das in allen sozialen Klassen. Die Diskriminierung und Unterdrückung von Frauen gehört auf allen Kontinenten noch immer zum täglichen Leben und zählt seit 1995 zu den Verletzungen der Menschenrechte und der Gleichstellung zwischen Mann und Frau. Frauenhäuser bieten Zuflucht für all jene Frauen, die stark von Gewalt betroffen sind. Manchmal stellen sie den letzten rettenden Anker für die Frauen dar und ermöglichen einen Neustart ins Leben.

Dieser sehr praktisch orientierte Workshop soll den Status und die Entwicklung von Frauenhäusern weltweit beleuchten. In diese Betrachtung ist die Stärkung der Frauenhausbewohnerinnen sowie das Arbeiten an politischen Strategien gegen männliche Gewalt in Familien eingeschlossen. Außerdem sollen die Prinzipien und Zielsetzungen von Frauenhäusern diskutiert werden. Mit der professionellen Unterstützung von Menschen, die in Frauenhäusern in Greifswald, Lübeck und weiteren Orten arbeiten, wollen wir einen Leitfaden zur Gründung von Frauenhäusern unter verschiedenen Bedingungen entwickeln. Dank dieses gemeinsamen Prozesses werden die Teilnehmenden in die Lage versetzt, die ersten Schritte zur Errichtung von Frauenhäusern in ihren Heimatländern zu gehen und dadurch Gewalt an Frauen Einhalt zu gebieten.

Teamerin: Anke Kock

THE PART OF THE VICTIM ?

Helping Others and Defending Yourself

Im Workshop „The Part of the Victim? Helping Others and Defending Yourself“ sollen verschiedene Opferrollen untersucht werden, unter Berücksichtigung sowohl physischer als auch psychischer Gewalt und in Differenzierung zwischen einzelnen Opfern und ganzen Opfergruppen.

Ein Deeskalationstraining durch einen erfahrenen Polizisten bildet den Einstieg in die Gewaltprävention. Gemeinsam wollen wir erarbeiten, warum Menschen überhaupt zu Opfern werden, und wie man sich selbst davor bewahren und anderen helfen kann. Mit kleinen Rollenspielen sollen die Teilnehmenden ein Gefühl dafür entwickeln, wie leicht es auch im Alltag zu Viktimisierung kommen kann und welche Rolle das eigene Verhalten dabei spielt. Einer der weiteren Schwerpunkte des Workshops wird der sozialpsychologische Hintergrund von häuslicher Gewalt sein. Außerdem wollen wir uns auch mit verschiedenen Aspekten der Opferhilfe beschäftigen: Was passiert mit Opfern von Gewalt? Wie sieht es aus mit psychologischer und mit rechtlicher Hilfe? Und was muss man beachten, damit die Hilfe überhaupt effektiv sein kann?

Ziel unseres Workshops ist es, die Teilnehmenden zum einen für die Thematik allgemein zu sensibilisieren und die zugrundeliegenden Mechanismen zu vermitteln, um ihnen andererseits praktische und alltagsrelevante Mittel an die Hand zu geben, mit denen sie Viktimisierung verhindern und vermindern können.

Teamerinnen: Donata und Marie

DER GRISTUF E.V.

Über uns

Der GrIStuF e.V. gründete sich 2001 aus der Idee, in Greifswald ein internationales Studierendenfestival

auf die Beine zu stellen. Auch dieses Jahr haben sich wieder rund 20 hauptsächlich Studierende zusammengefunden um das sechste Greifswald International Students Festival (GrIStuF) zu organisieren.

Wir wollen für internationale Teilnehmende und GreifswalderInnen interkulturelle Begegnungen und Austausch ermöglichen und dabei Vielfalt als Bereicherung erlebbar machen. Dabei soll für Toleranz geworben und Verständnis für verschiedene Kulturen und Sichtweisen aufgebaut werden. Zudem hoffen wir, dass alle Beteiligten für globale Zusammenhänge sensibilisiert werden können und ein Bewusstsein für nachhaltige und verantwortungsvolle Handlungsmöglichkeiten geschaffen wird.

Zur Vorbereitung des Festivals gliedert sich der Verein in fünf Untergruppen: Topic, PR, Participants, Culture und Finance. Diese kümmern sich um die thematische Arbeit der Workshops, Öffentlichkeitsarbeit, Betreuung der Gäste, ReferentInnen und KünstlerInnen, die Gestaltung des kulturellen Programms, Werben von FörderInnen und UnterstützerInnen und vieles mehr.

Auch außerhalb der Festivals trägt der GrIStuF e.V. unter anderem durch Filmabende, die Fête de la Musique, Lesungen und Vorträge oder das Running Dinner zur kulturellen Vielfalt Greifswalds bei.

Greifswald International Students Festival

2002

2005 STUDENTS FESTIVAL

2005 TOUCH THE WORLD

ROPE greifswald 2006

2006 U - ROPE

GrIStuF

2008 MIND A CHANGE?

RESPONSE-ABILITY

2010 RESPONSE-ABILITY

FEIERLICHE ERÖFFNUNG

JUNI 16.

Samstag

Nun ist es endlich soweit - nach langer Vorbereitung und großer Vorfreude möchten wir unsere aus vielen Ländern der Welt angereisten Studierenden herzlich willkommen heißen.

Zu diesem Anlass lädt der GrIStuF e.V. zur feierlichen Eröffnung des sechsten internationalen Studierendenfestivals in die Aula der Universität ein. Neben Redebeiträgen des GrIStuF e.V., VertreterInnen der Universität und weiteren Gästen stellen sich die Gesichter des Vereins vor und präsentieren das Festivalmotto „Face to Face – paving the way for a non-violent society“. Das Programm wird begleitet durch Musik und ausdrucksvollen Tanz des Tangopaares Bernd und Doreen.

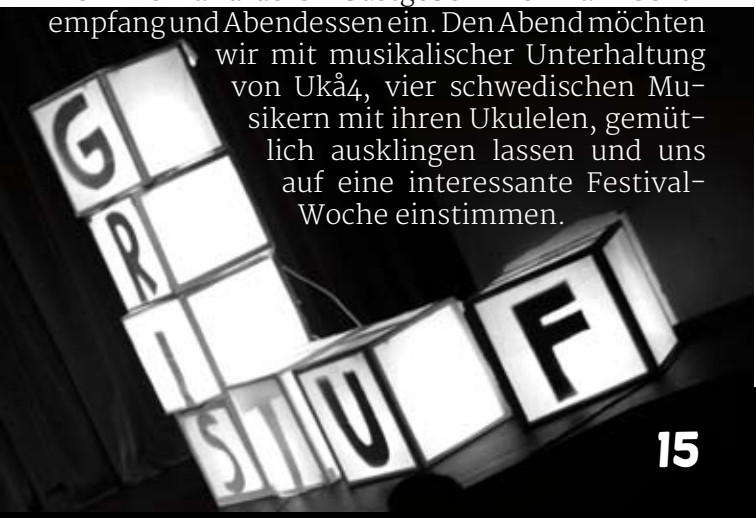
AULA DER UNIVERSITÄT

17 UHR

TANGO, JAZZ, UKÅ4

FREI

Nach der Eröffnung wird im Innenhof der Universität getafelt, begleitet von dem Jazz-Duo Klara & Hans-Henning laden wir die Festival-TeilnehmerInnen und deren GastgeberInnen zum Sektempfang und Abendessen ein. Den Abend möchten wir mit musikalischer Unterhaltung von Ukå4, vier schwedischen Musikern mit ihren Ukulelen, gemütlich ausklingen lassen und uns auf eine interessante Festival-Woche einstimmen.



JUNI

18.

Montag

TREFFEN DER KONTINENTE

Das „Treffen der Kontinente“ gibt Einblick in das Potpourri der Kulturen und Traditionen unserer Welt.

Die FestivalteilnehmerInnen bereiten im Voraus kleine Präsentationen vor, die landesspezifische und traditionelle Besonderheiten aus den jeweiligen Herkunftsländern vorstellen.

UNI-INNENHOF

20 UHR

PARTICIPANTS

FREI

Diese werden zusammen mit anderen TeilnehmerInnen in kleinen Gruppen aufgeführt. So kommen an diesem Abend Musik, Kostüme und Tanz aus über 60 Ländern auf einer Bühne zusammen. Die schnellste Weltreise deines Lebens!

Sei dabei, wenn sich die ganze Vielfalt der Welt in Greifswald trifft, um im Innenhof der Universität eine der buntesten Partys des Sommers zu feiern.

RUNNING DINNER

JUNI
19.
Dienstag

Iss dich durch die Küchen Greifswalds und der Welt!

Wie funktioniert's?
Bildet 2er- oder 3er-Teams, sucht euch eine Küche, wo der Spaß stattfinden soll und dann nix wie ran an die Kochlöffel!

Es wird drei Gänge geben: Vorspeise, Hauptspeise und Nachspeise. Nach der Anmeldung (bis 16. Juni) unter **rd.gristuf.org** bekommt ihr eine Email, in der steht welchen Gang ihr kocht und wo und mit wem ihr die jeweils anderen Gerichte einnehmen werdet. Los geht's mit der Vorspeise um 18 Uhr.

HALLE AM BHF

23 UHR

FEINFILTER

2,5 / 5 EURO

Kochen mit den Participants
Nicht alle unserer FestivalteilnehmerInnen können in den Küchen Ihrer Hosts kochen. Wenn du also ein paar internationale Küchenkniffe lernen willst, dann schreib an **rd@gristuf.org** und wir informieren dich, mit wem du zusammen kochen könntest.

Es gilt auch dieses Jahr wie immer- nach dem Essen ist vor der Party!
Ab 23 Uhr heizen euch die Berliner Dubstep Künstler von Feinfilter ordentlich ein, um die aufgenommenen Kalorien wieder abzuschütteln. Zur Abrundung des akustischen Menüs serviert DJ Pixie aus Berlin feinste Balkan-Beats. Die Kirsche oben drauf setzen dann die GrIStuF-Allstars.

JUNI

21.

Donnerstag

FÊTE DE LA MUSIQUE

Was ist die Fête?

Vor genau 30 Jahren rief der französische Kulturminister in Paris die erste Fête de la Musique ins Leben. Mit ihr wird am Tag des Sommerbeginns ein Fest voller Musik gefeiert. Alle MusikerInnen und KünstlerInnen spielen für Euch umsonst & draußen. In über 360 Städten rund um den Globus wird so der längste Tag des Jahres begangen, auch Greifswald ist bereits zum sechsten Mal dabei.

DRAUßEN

DEN GANZEN TAG

DIVERSE

UMSONST

Und in Greifswald?

Wir freuen uns auf gefüllte Straßen und fröhliche Gesichter zur Begrüßung des Sommers. Es wird an unterschiedlichen Orten in der Stadt, z.B. in der **Knopfstraße** von 12-17 Uhr und vor der **Mensa** von 12-14 Uhr Livemusik und andere künstlerische Einlagen zu sehen und zu hören geben. Am **Fischmarkt** findet das World Café statt.

Ein **Umzug** wird am Nachmittag vom World Café zum **Hafen** zur großen Hauptbühne führen, die bis in die Abendstunden für ausgelassene Stimmung am Wasser sorgt.

Ab 18 Uhr bringen euch **The Stimulators** mit ihrer ganz eigenen Mischung aus Ska, Jazz, Rock, Reggae und Latin zum Tanzen. Danach bringt **Yao Bobby** mit HipHop ein Stückchen Westafrika nach Greifswald. Zum Schluss dürft ihr euch auf **Jales und Knopf & die Lachsophonisten** freuen. Das Hamburger Hip-Hop Duo hat bereits mehr als einmal bewiesen, dass es einfach jedeN zum Feiern bringt.

WORLD CAFÉ

JUNI 21. Donnerstag

Am letzten Tag des Festivals wird ungefähr alles, was in den Workshops diskutiert, ausprobiert oder geübt wurde, unter freien (hoffentlich blauen) Himmel getragen. Das ist die Gelegenheit, mehr über die **thematische Arbeit** des Festivals zu erfahren.

Wie auf einem Marktplatz laden die **Workshops** an Ständen zum Informieren und Austauschen ein. Ein Bühnenprogramm wird euch einen tieferen Einblick in die Erfahrungen unserer FestivalteilnehmerInnen geben.

FISCHMARKT

14.30 UHR

WORKSHOPS

$ FREI

FAREWELL-PARTY

Wer sich noch nicht trennen kann, den laden wir herzlich in die Hallen am Bahnhof ein. Verabschiedet mit uns die TeilnehmerInnen des sechsten Festivals und lasst uns bis in die frühen Morgenstunden feiern! Die letzte Chance für alle Spätaufsteher noch ein bisschen Weltenbummlerluft zu schnuppern und im Fernweh zu schwelgen. Und wem das nicht reicht: in zwei Jahren kommt ja wieder ein GrIStuF!

HALLE AM BHF

22 UHR

SPECIAL GUEST

$ 1,5 / 3 EURO

Alle sind eingeladen mit uns und den Teilnehmenden des Festivals gemeinsam zufeiern und einen kunterbunten Tag zu verbringen.

FILMABEND
SO 17. JUNI • 20 UHR • IKUWO

Der Film Wüstenblume erzäht die bewegte Lebensgeschichte des weltberühmten Models Waris Dirie. In eine nomadische Familie in Somalia geboren wurde sie Opfer der weiblichen Genitalverstümmelung und sollte zwangsverheiratet werden. Vor diesen Zuständen flieht sie nach London, wo sie über verschiedene Stationen und Umwege den Fotografen Terence Donovan kennenlernt. Über diesen Weg wird sie zu einem gut bezahlten Model. Gegenwärtig kämpft Dirie gegen die grausame Tradition der weiblichen Genitalverstümmelung.

Filmpartner: **Amnesty International** ist eine der größten Menschenrechtsorganisationen weltweit. Die Hauptaktivitäten der NGO sind Aufklärung über Menschenrechtsverletzung, Einsatz für gewaltlose politische Gefangene und der Kampf gegen Folter und die Todesstrafe.

Amnesty International

STRANDABEND
MI 20. JUNI • 20:30 UHR • STRANDBAD ELDENA

Abendliche Sommerlaune am Strand

Kerzenschein und Mondlicht, Meeresrauschen und Nachtigallgezwitscher. Zehen im Sand eingraben und ein Filmchen mit dem Strahlemann unterm Sternenhimmel genießen!

BENEFIZLAUF AFRIKAS RENAISSANCE

SO 24. JUNI • 15 UHR • MARKTPLATZ

Nun heißt es bereits zum vierten Mal: rein in die Laufschuhe und ab auf den Greifswalder Marktplatz! Hilf uns mit wenigen Schritten, die Welt ein bisschen besser zu machen! Begleitet von einem abwechslungsreichen Programm aus Musik und Tanz kannst du auf dem Markt gemütlich deine Runden drehen.
Dieses Jahr sollen die gesammelten Spenden dabei unserem Projekt zur Förderung der Alphabetisierung im Distrikt Mai-Ndombe zugutekommen. Im Fokus steht dabei die Förderung von Kindern des Pygmäenvolks, das in der DR Kongo in besonderem Maße von Diskriminierung betroffen ist.
Wer noch spontan mitmachen möchte - sei es als LäuferIn oder als SponsorIn - kann sich ganz einfach online unter **www.afrikas-renaissance.de** anmelden. Für eine gerechtere Welt - aufeinander zulaufen!

POLENMARKT 15.-30.11.2012

Im November feiert der Verein polenmARkT ein Jubiläum – die polnischen Kulturtage finden schon zum 15. Mal statt. Unser Nachbarland Polen wird wie die Jahre zuvor mit bunten, avantgardistischen und inspirierenden Kulturveranstaltungen in Greifswald vertreten sein. Die in vielen Örtlichkeiten Greifswalds geplanten Konzerte sollen auch die wählerischsten BesucherInnen für die Kultur Polens begeistern. Zum festen Angebot des Festivals gehören die vielfältigen Lesungen, künstlerischen Ausstellungen sowie Begegnungsabende und Partys. Darüber hinaus werden, in Kooperation mit Studio Munka, short waves, kufina, der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit und dokumentART einige der besten polnischen Filme – vor allem Kurzfilme und Dokumentarfilme – präsentiert.
Die Veranstaltenden freuen sich auf euch und hoffen, dass jedeR etwas für sich finden kann! Powitajmy zatem wspólnie polenmARkT 2012!
Das Programm gibt es voraussichtlich ab Ende Oktober auf **polenmarkt-greifswald.de**

POLENMARKT

IKUWO

Der Verein „Internationales Kultur- und Wohnprojekt“ wurde im Jahre 2000 auf Initiative von einigen Studierenden gegründet. Die Idee war, einen Raum zu schaffen, in dem junge Menschen verschiedener Herkunft unter einem Dach gemeinsam leben und Kultur selbst gestalten können.

Von der Stadt wurde 2001 ein Gebäude zur Verfügung gestellt, das im selben Jahr innerhalb eines internationalen Workshops mit vielen jungen Leuten mit Mosaiken und Fresken phantasievoll und bunt gestaltet wurde. Seit 2012 gehört das Haus endlich dem IKuWo e.V.

Neben einer Wohngemeinschaft gibt es im Haus einen Café-/ Kneipenbetrieb, sowie einen Veranstaltungssaal, in dem neben bildungspolitischen Vorträgen regelmäßig internationale Musikveranstaltungen stattfinden. Die etwa zwanzig aktiven, ehrenamtlich tätigen Mitglieder treffen sich einmal wöchentlich zu einem Plenum.

Das Ziel der Gruppe ist die Schaffung eines Raumes, der durch Selbstverwirklichung und Kreativität bestimmt wird und dessen Gemeinschaftsleben freies Denken und voneinander Lernen ermöglicht. Mehr Infos hier: **www.ikuwo.de**

Vom 15. bis 17. Juni findet im IKuWo der Check-In statt, hier werden die TeilnehmerInnen von uns empfangen und mit ihren Hosts zusammengebracht. Das IKuWo unterstützt uns während der gesamten Festivalwoche, besonders bei der Farewell-Party.

FESTIVALRADIO

Radio 98eins ist besser den ganzen Tag – 24h Festivalradio non stop

Aus dem Festivalradio zum ersten Greifswald International Students Festival im Jahr 2002 hervorgegangen, veranstaltet radio 98eins seither Sonderprogramme während der Festivals. So auch in diesem Jahr. Unter dem Motto „Besser den ganzen Tag“ weitet radio 98eins anlässlich des diesjährigen GrIStuF seinen Sendebetrieb auf täglich 24 Stunden aus. Im Rahmen dieses Sonderprogramms werden unter anderem Live-Übertragungen und Mitschnitte, Veranstaltungstipps rund ums Festival, Einblicke hinter die Kulissen und Interviews mit interessanten Persönlichkeiten zu hören sein. Den Livestream und nähere Informationen zu den Sendungen und dem Programm von radio 98eins findet ihr im Netz unter: **www.98eins.de**

MORITZ-MEDIEN

Auch die Moritz-Medien sind treue Begleiterinnen der verschiedenen Festivals. Ob mit Artikeln im Magazin, einer eigenen Rubrik auf dem Webmoritz oder den Festivalrückblicken in Ton und Bild von Moritz-TV, die Moritz-Medien haben GrIStuF stets unterstützt und die Verbreitung des Festivals in Greifswald gefördert. Auch dieses Jahr dürft ihr euch sicher auf die ein oder andere Berichterstattung freuen!
Zu finden unter **www.webmoritz.de**

KUNSTWERKSTÄTTEN

Die Kunstwerkstätten sind eine offene Jugendkunstschule, in der Menschen von 4-99 Jahren in den verschiedenen Werkstätten ihre künstlerische Entwicklung vorantreiben können.
Sie ist Übungsfeld, Laboratorium, Bildungszentrum – ein Ort, wo man zu sich selbst finden kann und gleichzeitig anderen Menschen begegnet und sich gegenseitig bereichert. Zur Vermittlung der verschiedenen Werkzeuge der Bildenden Kunst, des Tanzes und des Schauspiels steht ein erfahrenes Team bereit, das sich darauf freut, künstlerische Strategien, Methoden und die Freude am künstlerischen Schaffen weiterzugeben.
Dort finden regelmäßig Kurse, Wochenendworkshops, Schulprojekte und Kooperationen mit Kindergärten statt. Die Kunstwerkstätten verstehen sich als ein offenes Haus für die unterschiedlichsten Ideen.

Die Kunstwerkstätten sind in der Anklamer Straße 15/16 und im Netz unter
www.kunst-werkstaetten.de zu finden.

Beim diesjährigen Festival sind die Kunstwerkstätten der zentrale Anlaufpunkt. Hier haben wir den optimalen Ort gefunden, in dem (fast) alle Workshops unter einem Dach stattfinden können, wir gemeinsam essen und abends Plenum haben werden. Auch der Infopunkt, an den sich unsere TeilnehmerInnen rund um die Uhr wenden können, wird hier sein. Dafür hat das Team der Kunstwerkstätten extra für uns Platz geschaffen und wir sagen ein dickes Dankeschön!

GRISTUF SAGT DANKE

Afrikas Renaissance und Wiederaufbau e.V. | Akademisches Auslandsamt der Universität Greifswald | allen mitwirkenden KünstlerInnen | Alte Bäckerei | Amt Greifswald insbesondere Fr. Roggensack, Fr. Pelka, Fr. Schilke; Fr. Waterstradt | | Anja Tuckermann | ASV Greifswald | Bäckerei & Konditorei Martin Käßler | Bäckerei Marckwardt | Ballhaus Goldfisch e.V. | Bernd Lindow | Dr. Bernhard Gesch | Frau Böhl | Café Koeppen | Dirk | Enrico Pense | ESG | Gustav | Haus der Kultur und Bildung (HKB) Greifswald | IKuWo e.V. | Jockel | Dr. Klaus Wahl | Klex | Kulturamt | Kunstwerkstätten | Mensa Greifswald | Michael Steiger | Moritz - Medien: Moritz - TV, Webmoritz und Printmoritz | Mutti | Hr. Naujok | Nordsorbischer Kulturverein i.G. | Pommersches Landesmuseum | Radio 98.eins e.V. | Roman Cieslik | Schiff Schwalbe II | Stadtbäckerei De Mäkelbörger | Stadtbibliothek „Hans Fallada“ | Stadtjugendring e.V. | Ströer | StuThe e.V. | Technisches Hilfswerk Greifswald insbesondere Roeler | ToolConnection | Dr. Ulrike Borchardt | Uwe | Dr. Wolfgang Form

...und allen, die im Bereich ihrer Möglichkeiten zum Gelingen dieses Festivals beigetragen haben – Danke, ohne euch hätten wir das nie geschafft!

GRISTUF DANKT...

Wir möchten an dieser Stelle allen Personen und Institutionen danken, die das GrIStuF 2012 durch finanzielle, zeitliche und ideelle Unterstützung ermöglicht haben.

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

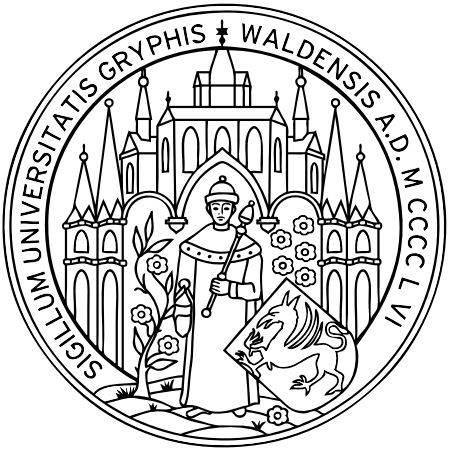
Universitäts- und Hansestadt
Greifswald

Studentenwerk
GREIFSWALD

stiftung
nord-süd
brücken

SEINEN FÖRDERERN

Unterstützende



Stiftung der
Sparkasse Vorpommern
für Wissenschaft, Kultur,
Sport und Gesellschaft

StuPa

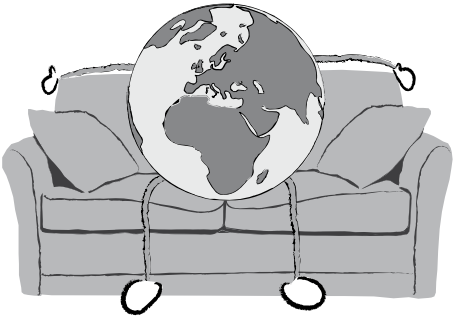
Studierendenparlament
der Universität Greifswald

BINGO! Die Umwelt Lotterie

MITMACHEN?

Du willst noch mehr vom Festival? Kein Problem, da können wir weiterhelfen! Ob als Host, HelferIn, TeamerIn oder Orga-Team-Mitglied - es gibt viele Wege, sich einzubringen und einen Beitrag zum GrIStuF 2012 zu leisten.

Als **Host** nimmst du während des Festivals eineN oder mehrere TeilnehmerInnen auf und gibst ihnen einen Platz zum Schlafen und ein kleines Frühstück. Dafür hast du die weite Welt auf deiner Couch - und die Möglichkeit alles hautnah mitzuerleben. Anmelden kannst du dich ganz einfach auf www.students-festival.de



Zwei Stunden hinter der Bar stehen, eine Bühne mit aufbauen oder etwas kochen mag nicht viel erscheinen, aber all diese kleinen Dinge ermöglichen es, dieses Festival durchzuführen. Wenn du Lust hast, uns dabei zu unterstützen und **HelferIn** beim GrIStuF zu sein, schreib an helper@gristuf.org und wir informieren dich, wie du helfen kannst!

Schließlich kannst du noch tiefer eintauchen hinter die Kulissen des Festivals und Teil des **Orga-Teams** werden. Das bedeutet nicht nur Arbeit, sondern auch viel Spaß und einmalige Erfahrungen. Treffen kannst du uns immer mittwochs um 20 Uhr in der Wollweberstraße 1!
Alles über das Festival und seine Organisation findest du auch auf **www.students-festival.de**!

Dieses Festival soll Toleranz, Offenheit und Respekt fördern und Menschen zusammenbringen, die einander sonst nie getroffen hätten.

Es ist uns wichtig, welche Auswirkungen unsere Handlungen haben. Wir legen Wert auf Nachhaltigkeit und drucken z.B. dieses Programmheft auf Recyclingpapier. Wir möchten Gleichberechtigung und sexuelle Selbstbestimmung auch in unserer Sprache verwirklichen, weshalb in diesem Heft von HelferInnen, TeamerInnen usw. gesprochen wird. Damit unsere Mahlzeiten niemanden ausgrenzen, bieten wir stets eine vegane Variante an.

All das ist ein Prozess und wir sind auch trotz vieler Diskussionen und Überlegungen noch nicht am Ende angekommen. Für Anregungen sind wir stets dankbar.
Schreibt uns an info@gristuf.org

IMPRESSUM

„FACE to FACE -
Paving the way for a non-violent society“
16. Juni bis 24. Juni 2012 | Greifswald

Greifswald International Students Festival
(GrIStuF e.V.)
Wollweberstraße 1 | 17487 Greifswald
Tel.: 03834 / 861780
web: www.students-festival.de
mail: info@gristuf.org

Vorstand
Charlotte Krieger, Daniel Last, Marcus Leip, Alina Strahmann, Franziska Taeger

Layout
Leme and the PR-Crew

Treffen
Immer mittwochs um 20 Uhr!

Spendenkonto
GrIStuF e.V.
Sparkasse Vorpommern
BLZ 100 505 00
Kto. 23 200 77 64

Der GrIStuF e.V. ist Teil des Sorce-Netzwerks **www.sorce.info**

WOCHENPLAN

FR 15.JUNI	SA 16.JUNI	SO 17.JUNI	MO 18.JUNI	DIE 19.JUNI	MI 20.JUNI	DO 21.JUNI	AB FR 22.JUNI
Ankunft	Ankunft	**Vorträge** zum Thema s. Seite 4 [Audimax]	**Workshops**	**Vorträge** zum Thema s. Seite 5 [Konferenzsaal]	**Workshops**	**Workshops**	Exkursionen
	Feierliche Eröffnung 17 Uhr [Aula] anschließend Abendessen [Uni-Innenhof]	**Plenum und Kennen-lernen**	**Workshops**	**Workshops**	**Workshops**	**World-Café** ab 14:30 Uhr [Fischmarkt] **Fête de la Musique** [Innenstadt] ab 18 Uhr [Hafen] **Farewell-Party** 22 Uhr [Halle am Bhf]	
		Filmabend mit Amnesty International 20 Uhr [IKuWo]	**Treffen der Kontinente** 20 Uhr [Uni-Innenhof]	**Running Dinner** 23 Uhr [Halle am Bhf]	**Chillen am Strand**		